



Chronik des K.K. Schützenverein Eltville 1930 e.V.

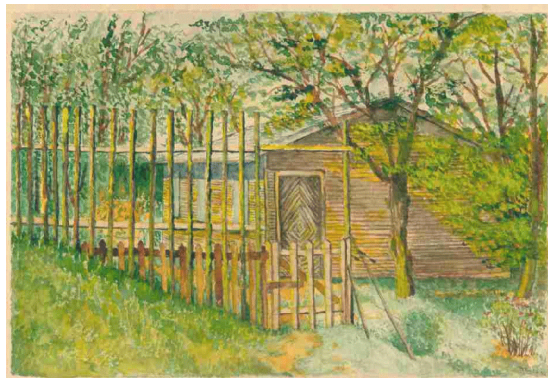
Infolge der Kriegs- und insbesondere der Nachkriegsjahre gerieten dem Schützenverein sämtliche Sportwaffen und auch die Vereinsunterlagen in Verlust. Daher ist der Chronist leider nicht in der Lage, über das Vereinsgeschehen, ab dem Gründungsjahr 1930 lückenlos zu berichten.

Soweit noch zu ermitteln war, trafen sich im Jahr 1930 Sportbegeisterte, um einen Schützenverein zu gründen. Die Gründungsfeier hat im Hotel "Eintracht" in Eltville, Gutenbergstraße, stattgefunden. Von den Gründern können wir noch die Schützenbrüder

Fritz Hild
Phillip Horaczek
Georg Jodtka
Heinrich Jodtka und
Karl Salzig

stellvertretend nennen.

Das Schützenhaus mit seinen Schießständen befand sich bis zum Kriegsausbruch 1939 in der Küh-Hohle, gegenüber dem hinteren Friedhofsausgang. In den schlechten dreißiger Arbeitslosenjahren ist das damalige Schützenhaus von den Gründungsmitgliedern Georg Jodtka als federführenden und anderen Sportschützen gebaut worden.



Aquarell des Schützenhauses in der Küh-Hohle
von 1938

In den Nachkriegsjahren mußte der Schießsport aus verständlichen Gründen ruhen. Erst im Jahre 1958 haben sich wieder Sportgegeisterte zusammengefunden, um den Schützenverein erneut zu aktivieren. Dies geschah am 27.8.1958 durch die Schützenbrüder:

Franz Dill
Hans Gutmann

Helmut Horaczek und
Herbert Volz

Schon am 3.9.1958 fand die erste Mitgliederversammlung statt, in der Willi Sabrotzki zum 1. Vorsitzenden gewählt wurde. In der Anwesenheitsliste hatten sich gleich 17 Mitglieder eingetragen.

Um gegebenenfalls an Rundewettkämpfen teilnehmen zu können, mußte der Verein Mitglied im Hessischen Schützenverband sein. Die Aufnahme erfolgte am 11.9.1958.

Die Bemühungen des Vereins mit der Stadtverwaltung Eltville, das vor Kriegsausbruch genutzte Schießgelände in der Küh-Hohle wieder einnehmen zu können, schlugen fehl. Der Schießbetrieb konnte trotzdem nach Genehmigung durch die Stadtverwaltung Eltville am 13.10.1958 in einem dafür angemieteten Raum in der Gaststätte "Altes Holztor" aufgenommen werden.

Schon am 18.10.1958 fand das erste Preisschießen nach dem Krieg statt. Die Schießübungen machten derart gute Fortschritte, dass zwei Monate später, vom 6. bis 14.12.1958 ein Weihnachtsschießen, zu dem Preise ausgesetzt waren, gestartet werden konnte. Zu bemerken ist, dass zu der damaligen Zeit eine Scheibe mit 3 Schuß nur DM 0,50 kostete.

Nicht erwähnt soll auch bleiben, dass der Schützenverein am 04.11.1958 das erste vereinseigene Gewehr auf Ratenzahlung erwarb.

Am 30.11.1958 wurde die erste Vereinsmeisterschaft ausgetragen. Vereinsmeister war Willi Sabrotzki mit 137 von 150 möglichen Ringen. Es folgte Günther Rohr mit 133 von 150 möglichen Ringen und Ewald Quirnbach mit 126 von 150 möglichen Ringen.

Mit Abschluss der Vereinsmeisterschaft nahm der Verein an den Kreiswettkämpfen teil. Um die guten Schießergebnisse auch mit anderen Schützen außerhalb des Vereins messen zu können, fand am 19.12.1958 mit dem Schützenverein Geisenheim ein Freundschaftsschießen statt. Die Eltviller Schützen waren leider unterlegen: Geisenheim errang 1033 Ringe, Eltville 992 Ringe. Der beste Schütze, Günther Rohr, erzielte 132 von 150 möglichen Ringen. Der Platzvorteil der Schützen von Geisenheim dürfte für den Sieg nicht unerheblich gewesen sein.

Nach Aufnahme der Aktivitäten am 27.8.1958 fand am 13.1.1959 bereits die erste Generalversammlung statt. In der Anwesenheitsliste hatten sich 27 Mitglieder (10 Mitglieder mehr als in der Versammlung am 3.9.1958) eingetragen.

Der Schießstand im Gasthaus "Altes Holztor", mußte infolge der Kündigung aufgegeben werden. Erst im März 1960 konnte nach großen Bemühungen wieder ein Schießstand im Hotel "Frankenbach" in Betrieb genommen werden. Darauf war man sehr stolz, da der Stand für damalige Verhältnisse beachtliche acht Schießbahnen aufwies.

Vom 25.5. bis 5.6.1960 wurde dort ein Preisschießen veranstaltet. Ebenfalls in diese Zeit fallen viele Freundschaftskämpfe mit Vereinen der näheren und weiteren Umgebung. Um der Geselligkeit des Vereins gerecht zu werden, machten die Mitglieder im Jahre 1963 eine Vereinsfahrt nach Hopferau.

Aus dem Protokoll der am 15.2.1963 stattgefundenen Generalversammlung geht hervor, dass der Bau eines Kleinkaliberschießstandes eingehendst behandelt wurde. Die Kosten einer solchen Anlage sollten sich schon damals auf ca. DM 40.000,- belaufen. Es war geplant, die Schießstätte auf dem ehemaligen Gelände der Küh-Hohle wieder herzustellen und auszubauen. Die erneut aufgenommenen Verhandlungen mit der Stadt Eltville führten leider zu keinem Erfolg. Auch der Versuch, das Gelände am Forsthaus zu nutzen, scheiterte.

Im Jahre 1964 wurde die Kreismeisterschaft in Eltville ausgetragen.

Nach Ablauf der fünfjährigen Pachtzeit im Hotel "Frankenbach" wurde der Vertrag nicht verlängert. Die Schützen mußten große Opfer auf sich nehmen und zwei Jahre lang das Training beim Schützenverein Diana Winkel fortsetzen. Dies war nur möglich, da der Winkeler Schützenverein für unsere aussichtslose Lage Verständnis zeigte. Dafür sei den damaligen Verantwortlichen des Schützenvereins Winkel nochmals herzlich gedankt.

Alle weiteren Bemühungen, endlich auf einem Gelände in Eltville mit einem zeitlich langen Pachtvertrag einen Bleibe zu finden, schlugen fehl. Die Verantwortlichen sowie die Schützen des Vereins befanden sich in einer äußerst schwierigen Lage. Sie waren in ihrer Situation nicht zu beneiden.

Die Eintragung des Vereins in das Vereinsregister beim Amtsgericht Eltville erfolgte am 6.3.1967.

Im gleichen Jahr war der Hessische Schützentag zu Gast in unserer Stadt. Dieses Ereignis betrachtete der Schützenverein als besondere Auszeichnung und die künftige Unterstützung durch den Hessischen Schützenverband wurde zugesichert.

Das Trainingsschießen fand weiterhin unter schwierigen Bedingungen statt: An- und Abfahrt zum Winkeler Schießstand bei jeglicher Witterung und nicht zuletzt die Kosten, die jeder Sportschütze selbst zu tragen hatte, konnten nur durch Idealismus und Sportgeist gemeistert werden.

Einen Schießstand in Eltville zu finden erschien aussichtslos.

Im Monat Mai 1969 stellte unser bewährter Schützenbruder Franz Dill seinen großen Keller zur Errichtung von Schießständen zur Verfügung. Unter großen Mühen und Opfern konnten die Schützen den Umständen entsprechend fünf Schießstände aufstellen. Von nun an konnten die Übungsstunden optimal gestaltet werden, so dass die Leistungen der Schützen besser wurden und große Erfolge erzielt werden konnten.

Dem Protokoll der Vorstandssitzung vom 14.5.1970 ist zu entnehmen, dass aus Kostengründen davon abgesehen wurde, das 40jährige Vereinsjubiläum im großen Rahmen zu feiern.

Durch die Zunahme aktiver Mitglieder war es leider nicht möglich, in dem Keller des Schützenbruders Dill weiterhin schießsportlich aktiv zu bleiben. Daher mußten die Vorstandsmitglieder wieder nach einem geeigneten Platz Ausschau halten.

Erneute Verhandlungen zwischen Mitgliedern des Vorstandes und der Stadtverwaltung Eltville führten endlich zum Erfolg. Das Gelände des Wasserhochbehälters wurde vom Wasserverband "Oberer Rheingau" für den Schießsport zur Verfügung gestellt. Schon am 8.1.1972 erfolgte der erste Spatenstich zum Bau des Schützenhauses mit seinen Schießständen. Als Initiator dieses Vorhaben ist unser Schützenbruder Eckehard Wehmeier hervorzuheben. Schießanlage und Schützenhaus wurden von den aktiven Mitgliedern in Eigenleistung gebaut, wobei sowohl die Hauptlast als auch die Hauptverantwortung auf den Schützenbrüdern

Hans Gutmann
Herbert Volz
Eckehard Wehmeier
Gerhard Weingärtner
Adolf Welter und
Helmut in der Wiesche

ruhte.

Die Bauzeit betrug rund 23 Monate, und zwar vom 8.1.1972 bis 24.11.1973. Es mußten 7002 Arbeitsstunden für die Erstellung des Schützenhauses und seiner Anlage geleistet werden.



Schützenhaus von 1972 bis 1986

Die erste Mitgliederversammlung fand mit großem Stolz schon am 21.3.1973 in dem neuen und schönen Schützenhaus statt.

Das Trainingsschießen unserer Aktiven zeigte von nun an gute Fortschritte; dies dürfte mit Sicherheit auf die günstigen Bedingungen der neuen Anlage zurückzuführen sein. Infolge hervorragender Leistungen nahmen die Mannschaften nicht nur an Vereinskämpfen, sondern auch in der Kreis- und Gauklasse sowie an Hessenmeisterschaften teil, bei denen sie ständig vordere Plätze belegten.



Das Vereinswappen bis
zum Jahr 1985

Im Jahr 1980 beging der Verein dann sein 50jähriges Jubiläum. Es wurde dazu eigens ein Festzelt auf dem alten Sportplatzgelände errichtet. Darin feierte die Bevölkerung aus Eltville und Umgebung ein ganzes Wochenende lang das freudige Ereignis. Schon zu dieser Zeit zeichnete sich ab, dass das gerade neu erbaute Schützenhaus schon bald der neuen Nordumgehungsstraße weichen mußte.

Da man sich durch das bisherige Vereinslogo zu sehr an das jagdliche Schießen erinnert fühlt, wird im Jahre 1985 durch Herrn Alfred Halbritter ein neues Logo erdacht und in die Tat umgesetzt. Die Betonung auf das sportliche Schießen, welches im Verein ausschließlich betrieben wird, tritt hier besonders deutlich hervor.



Logo des Vereins seit 1985

Anfang 1986 war es dann soweit. Die Bagger rückten an. Noch glaubte man, die Schießanlage im Wasserbehälter könnte dem Verein erhalten bleiben.

Im März 1986 begann man nur einige Meter südlich vom alten Standort mit dem Bau eines neuen Aufenthaltsgebäudes. Die Bauleitung lag dabei in den bewährten Händen unseres Architekten und Vereinsmitglieds Arthur Kreuzberger, der auch die weiteren Bauaktivitäten in vorzüglicher Manier plante und steuerte. Bereits im September konnte dank des vorbildlichen Einsatzes der Mitglieder, wobei besonders Hans Gutmann, Wolfram May, Friedhelm Hild und Peter Jung zu erwähnen sind, Richtfest gefeiert werden. Der Innenausbau erfolgte im Winterhalbjahr, so dass die Generalversammlung 1987 bereits im neuen Gebäude durchgeführt werden konnte.

Überraschend ergab nun ein Kostenvergleich des Hessischen Straßenbauamtes, dass auch die alte Schießanlage abgerissen werden mußte. Der Abriß erfolgte im

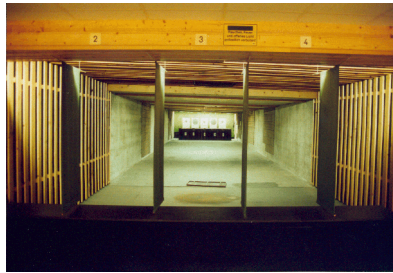
September 1987. Wettkämpfe und Trainingsschießen unserer Sportschützen mußten jetzt auf auswärtigen Ständen durchgeführt werden. Die Luftdruckschützen erhielten freundlicherweise Gastrecht von den Sportschützen Geisenheim-Rüdesheim, während die Kleinkaliberschützen nach wie vor in Kiedrich auf Trefferjagd gingen.

Schnell begann man den Bau von vier 50m- und fünf 25m-Schießbahnen, so dass die Rohbauarbeiten bereits im Oktober 1987 abgeschlossen werden konnten. Unter großem Einsatz der Mitglieder und mit finanzieller Unterstützung von seiten des Landes Hessen, des Landessportbundes Hessen, des Rheingau-Taunus-Kreises, der Stadt Eltville, sowie mit Geld- und Sachzuwendungen privater Spender gelang dem Verein im März 1988 die Fertigstellung der Sportanlage. Der erste Wettkampf fand in der neuen Heimstätte im Mai 1988 statt.

Jetzt fehlte dem Verein aber immer noch ein 10m-Stand für die Luftdruckschützen. Wieder handelten die Mitglieder schnell. Im Mai 1988 wurde mit der Bautätigkeit begonnen und schon im November des gleichen Jahres war die Sportstätte fertiggestellt. Das traditionelle Preisschießen für Eltviller Vereine konnte so nach



Der Aufenthaltstraum



Die 25m-Schießbahn



Die 50m-Schießbahn

zweijähriger Pause 1988 erstmals wieder stattfinden.



Das Schützenhaus seit 1986

Am 25. März 1989 feiert der Verein sein erstes "Ostereierschießen", bei dem bis heute am Ostersonntag jeder Treffer ins Schwarze ein buntes Osterei als Siegerprämie erhält.

Im Jahre 1990 wird eine neue Satzung beschlossen und verkündet.

Die Arbeiten an der Sportanlage gehen unverdrossen weiter und im Jahre 1992 kann vermeldet werden, dass das Schützenhaus nun isoliert, verputzt und angelegt ist.

Neue Kugelfänge aus Stahl werden 1993 auch auf den 25, bzw. 50m Ständen der Feuerwaffen installiert und ersetzen die bis dato gebräuchlichen Kugelfänge aus Holz. Diese Maßnahme wurde von vielen anderen Vereinen besichtigt und stellt in gewisser Weise eine Vorbildfunktion dar, ist doch die Entsorgung von bleiverseuchtem Holz eine aufwendige und kostspielige Angelegenheit und kommt dem ökologischen Gedanken nicht gerade entgegen.

Im Winter 1994 erscheint die erste "Infopost", das Informationsblatt des Vereins, das von nun an die Mitglieder vierteljährlich über alle Neuigkeiten rund um das Vereinsleben informiert. Die Jugend fährt in diesem Jahr zum ersten Mal im Dezember zum "Christmas-Cup" nach Suhl/Thüringen, um sich im Wettkampf mit Jugendlichen aus ganz Deutschland zu messen. Diese Veranstaltung wird eine der festen Aktivitäten unserer Jugend und findet nach wie vor alljährlich statt.

Das Jubiläum des 60. Sektfestes in Eltville im Jahre 1995 wird mit einem großen Festumzug gefeiert. Auch unser Verein nimmt mit dem bereits von der 650-Jahrfeier der Stadt Eltville aus dem Jahr 1982 bekannten Festwagen "Historische Weinprobe zu Kloster Eberbach" teil. Dieser Festwagen wird auch 1997 wieder zu sehen sein, dieses Mal bei dem Festumzug anlässlich des 125-jährigen Bestehens der "Freiwilligen Feuerwehr" der Stadt Eltville.

Am 14. März 1996 ist es endlich soweit, der Grundstückskauf unseres Vereinsgeländes wird amtlich und offiziell. Der Verein verfügt somit seitdem über eigenes Gelände, mit all seinen Pflichten, von denen noch so manche Kopfzerbrechen machen wird. Im gleichen Jahr feiert man im August das erste Sommernachtsfest als "italienische Nacht", welches von nun an unter einem jährlich wechselnden Motto stattfinden wird, mit einem überwältigenden Besucheransturm; im Oktober das erste Herbstfest, welches von nun an ebenfalls alljährlich mit verschiedenen Themen gefeiert wird. Im Jahr 1996 steht das Herbstfest unter dem Motto "Rieslingszauber".

Die Genehmigung der Erweiterung der 50 Meterbahn für Großkaliber erfolgt im Jahr 1997. Außerdem wird die Einfriedung des Grundstückes und die Bepflanzung des Geländes ebenfalls in diesem Jahr fertiggestellt. Rund 300 Meter Zaun wurden in vielen freiwilligen Helferstunden verarbeitet und sichern seither das Gelände. Leider findet das letzte Preisschießen der Eltviller Vereine im gleichen Jahr aus Mangel an Teilnehmern statt.

Mit dem Kauf einer Auswertemaschine für Wettkampfscheiben erwirbt man 1999 als erster Verein im Rheingau ein weiteres Stück "Hightech", das sich im Einsatz als zuverlässig und schnell, wenn auch anfangs nicht unumstritten (...den 10er hätt` ich aber locker noch gegeben...) bewährt. Die Jugend erhält in diesem Jahr Unterstützung durch ihr neues Maskottchen, einen Drachen, der für den "unbezähmbaren" Tatendrang der Jugendlichen steht.



Das Maskottchen der Jugend

Pünktlich zum magischen Jahr 2000, dem man alle (un)möglichen aufregenden Dinge prognostiziert, schafft der Verein seinen Sprung ins Internet. Unter www.kksv-eltville.de kann man sich nun umfassend über den Verein, seine Geschichte und Aktivitäten informieren.

Die gute alte Tradition des Ostereierschießens wird 2000 von einem Flohmarkt ergänzt. Das Jugendtraining wird ab April von vier verschiedenen Trainern betreut, die sich im Wechsel um die Ausbildung unseres Schützennachwuchs kümmern. Die Zahl unserer Jugendlichen steigt stetig, nicht zuletzt durch den Einsatz von zertifizierten Trainern und einer transparenten Trainingspraxis unter Einbezug der Eltern.

Zum Sektfest im Juli kommt zum ersten mal der Sektstand von unserem Mitglied Anton Doufrain zum Einsatz. Dieser ist abschließbar und wir brauchen nun endgültig keine Nachwachen mehr und insgesamt deutlich weniger Helfer. Hierfür tobt jedoch ein "Jahrhundertgewitter" über dem Rhein und dem Festgelände mit Sturm, Hagel und Regen satt. Der neue Stand hält, von unseren Pavillons jedoch bleibt, trotz des Einsatzes von Mitgliedern und Gästen, nur ein Häufchen Brösel zurück.

Im August steht das Sommernachtfest wieder unter einem rustikaleren Motto und es wird ein ganzes Spanferkel gegrillt. Das Herbstfest ist in diesem Jahr ein "Rieslingsfest" mit einer von Herr Dr. Sponholz moderierten Weinprobe.

Der Verein startet mit einem großen Arbeitseinsatz in das Jahr 2001, das Teppenhaus erhält ein neues Gesicht und für die Vereinspokale die passenden Regale. Erstmals werden vor dem Ostereierschießen Werbeflyer in Eltville verteilt. Rekordverdächtige 1200 Eier wurden an die vielen großen und kleinen Besucher abgegeben.

Das Überraschungsschießen findet 2001 wieder statt, ebenso wie das Sommernachtfest, das Herbstfest -diesmal ein Kartoffelfest- und das Nikolausschießen. Für die Jugend des Vereins werden vier neue Schießjacken angeschafft, somit können die Jugendlichen noch besser reale Wettkampfbedingungen trainieren.

Im Jahr 2002 wird unsere Bauvoranfrage für den geplanten Anbau positiv beschieden, wir dürfen bauen! Das Ostereierschießen bricht 2002 alle bisherigen Rekorde, sage und schreibe 1400 Eier werden ausgegeben.

Für die Jugendlichen des Vereins wird in diesem Jahr das erste "Jugend-Intensiv-Training" angeboten. Ein Wochenende im August steht ganz im Zeichen des Schießens und des Ausgleichssports.

Im Oktober wird es Ernst mit unserem Anbau. Gestartet wird mit dem Verfüllen der

Schalldämpfer auf der 50m und 25m Bahn und der Errichtung des Rohbaus. Im Dezember beginnt schon der Innenausbau, wobei u.a. die neue Theke mit integrierten Kühlaggregaten eingebaut wird.



Die neue Thekenanlage

Unser Anbau wird im März 2003 mit viel Prominenz, Flammkuchen und Getränken eingeweiht. Der Verein ist sehr stolz auf diese gemeinsame Leistung.

Mit Blick auf unser 75-jähriges Festjubiläum im Jahre 2005 gründet der Verein einen Festausschuss, der sich detailliert und kompetent um die verschiedenen Facetten der Feierlichkeiten kümmert. Im Mai 2004 trifft sich zum ersten mal der Festausschuss für das Vereinsjubiläum im Herbst 2005 und die ersten Konzepte und Aufgaben werden erstellt und verteilt.

Unsere Schützennachwuchs veranstaltet im Sommer eine Paddeltour auf der Lahn und versucht sich einmal in einer anderen sportlichen Disziplin. Auch in diesem Jahr feiert der Verein im Spätsommer das beliebte Kartoffelfest und das Nikolausschießen rundet das Jahr 2004 ab. Außerdem übereignet Anton Doufrain dem Verein seinen Weinstand, den man schon des öfteren zum Sektfest eingesetzt hatte.

Das Jahr 2005 steht im Zeichen der Außenanlagen. Hier muss und wird vieles umgestaltet, der Bodenbelag des Parkplatzes wird z.B. aufgefüllt, der Anbau neu angelegt und die Begrünung geschnitten und zum Teil entfernt.

Der Eltviller Schützenverein verfügt nun bereits seit Jahren kontinuierlich über einen der modernsten und vielseitigsten Schießstände in Hessen. Dieser lässt die Attraktivität des Vereins weiter anwachsen, was eindeutig an der steigenden Mitgliederzahl ablesbar ist. Der für seine gute Jugendarbeit bekannte Eltviller Schützenverein kann nun weiterhin hoffnungsvoll in die Zukunft blicken.

Der Vorstand ist sich in dieser guten Ausgangslage seiner Verpflichtung bewusst, den Schützenverein so zu führen, dass sein guter Ruf erhalten bleibt zum Wohle aller, die sich dem Verein verbunden fühlen.



Ostereierschießen

Chronik des K.K. Schützenverein Eltville 1930 e.V. (2000 – 2016)

Zu Beginn des neuen Jahrtausends setzte sich die positive Entwicklung des Eltviller Schützenvereins fort. Die vorhandene Schießanlage bot optimale Trainingsbedingungen, und eine gute Jugendarbeit sorgte dafür, dass in dieser Zeit regelmäßig Eltviller Nachwuchsschützen Podestplätze bei den Gaumeisterschaften erreichten und auch an den Hessischen Meisterschaften teilnehmen konnten. Marina May, Patrick Holthaus und Christopher Pnischeck, alle im Jahr 1988 geboren, sorgten in dieser Zeit für viele positive Schlagzeilen.

Im Jahr 2005 wurde der Eltviller Schützenverein 75 Jahre alt. Dieses Jubiläum wurde zusammen mit den Bürgern aus Eltville und Umgebung sowie den Mitgliedern der Rheingauer Schützenvereine angemessen gefeiert. Zu diesem Zweck wurde ein Festzelt auf dem Parkplatz des Schützenhauses errichtet. Außerdem wurde den zahlreichen Gästen ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm dargeboten.

Für den sportlichen Höhepunkt im Jahr 2007 sorgten sowohl die Luftgewehr- als auch die Luftpistole-Mannschaft. Beide Teams konnten Meister der Rheingauer Kreisklasse werden. Der Luftgewehr-Mannschaft gelang anschließend sogar der Aufstieg in die Gauliga, so dass Eltville nun neben dem KK-Sportgewehr in einer weiteren Disziplin in der Gauliga vertreten war.

Das erste Königsschießen des Eltviller Schützenvereins fand am Sonntag, dem 1. Juni 2008, statt und war auf Anhieb ein voller Erfolg. Etwa 30 Aktive fanden sich dazu mit ihren Freunden und Familien im Schützenhaus ein, so dass insgesamt knapp 100 Gäste für viel Leben rund um den spannenden Wettbewerb sorgten.

Eröffnet wurde das Königsschießen mit fünf Böllerschüssen, die Böllerspezialist Siegwald Idstein von den Hattenheimer Schützenfreunden aus der neuen Eltviller Vereinskanone sachkundig abfeuerte. Danach wurde das Schießen auf den Holzadler kurz vor Mittag gestartet. Erster Schütze war Bürgermeister Kunkel, dem dann alle weiteren Teilnehmer mit je einem Schuss folgten. Als alle Starter einmal an der Reihe waren, wurden alle Schützen nacheinander zur Abgabe des zweiten

Schusses aufgefordert, usw. .

Nach vier Stunden und 265 Schüssen stand schließlich der neue und erste Schützenkönig des Eltviller Schützenvereins fest. Es war Alexander Halbritter. Ihm gelang es schlussendlich, den schon angeschlagenen Adler komplett zu zerlegen. Dafür erhielt er vom 1. Vorsitzenden Hans-Walter Pnischeck neben der "Staatskasse" eine wertvolle Schützenkette, die er ein Jahr lang bei den verschiedenen Festivitäten tragen darf. Als 1. und 2. Ritter qualifizierten sich Marcus Knaak und Fritz Breidling. Alexander Halbritter griff natürlich sofort in seine "Staatskasse", um das anwesende Volk, wie es so Sitte ist, mit einem Gläschen Sekt zu verwöhnen.

Parallel zum Wettbewerb der Erwachsenen wurde auch ein Königsschießen für die Vereinsjugend ausgetragen. Hier siegte Nathalie Betz, die sich damit ein Jahr lang Jugendkönigin nennen darf. Dominik Blum wurde 1. Ritter, während Chantal Müller das Schießen als 2. Ritter beenden konnte.

Ein weiterer Meilenstein in der Vereinsgeschichte wurde von unserer KK-Sportgewehr-Mannschaft am 12.10.2008 im Aufstiegskampf zur Oberliga erreicht. Karola Halbritter, Rainer Walkenbach, Andreas Schuck und Christopher Pnischeck bildeten das Rosenstädter Team, welches an diesem Tag in Frankfurt-Schwanheim den Aufstieg in die zweithöchste hessische Wettkampfklasse schaffte. Eltville war schon seit mehreren Jahren eine feste Größe in der Gauliga Sportgewehr. Im Jahr 2009 durfte man dann erstmals in der Oberliga auf Punktejagd gehen. In der Folge gastierte so u. a. am 15.03.2009 auch der spätere Olympiasieger Henri Junghänel mit seinem Verein Rai-Breitenbach in Eltville.

Bericht des SV Rai-Breitenbach vom Auswärtskampf in Eltville am 15.03.2009:

Super Ergebnisse trotz wenig Schlaf

Ein nicht zu erwartendes Ergebnis im zweiten Wettkampf lieferte die KK-Mannschaft von Teamchef Daniel Hofferberth dann auch noch am vergangenen Sonntag ab. Die Feierlaune im Anschluss an die Jahreshauptversammlung sorgte für eine kurze Nacht. Doch scheinbar reichte die lange Fahrt nach Eltville um entsprechende Kräfte zu bündeln. Mit einem eindeutigen 5:0 Sieg und teilweise sogar Bestleistungen konnte das Team 2 Punkte mit nach Hause nehmen.

KKSV Eltville 1930 e.V.	0	5			SV 1956 Rai-Breitenbach
Schuck, Andreas	549	0	1	583	Junghänel, Henri
Walkenbach, Rainer	520	0	1	554	Hofferberth, Daniel
Halbritter, Alexander	541	0	1	569	Storch, Mathias
Pnischeck, Christopher	537	0	1	557	Theissen, Sven
Mannschaftsergebnis	2147	0	1	2263	Mannschaftsergebnis

Im Oktober 2012 wurde das Schießsport-Angebot des Eltviller Schützenvereins um das Bogenschießen erweitert. Das Interesse an der neuen Bogenabteilung des Eltviller Schützenvereins war überwältigend. Insgesamt 23 Interessenten, darunter neun Kinder, versammelten sich zum Start des Bogenschießens im Eltviller Schützenhaus, um von der Bogenreferentin Marina May alle notwendigen Informationen zu erhalten.

Geschossen wird im Schützenhaus mit Recurvebögen auf Distanzen von 10 m bzw. 18 m. In den wärmeren Jahreszeiten wird das Bogenschießen im Freien auf eine Distanz von 30 m angeboten. Den größten Erfolg feierte die Bogenabteilung im Jahr 2016. Cecilia Halbritter wurde mit dem Recurvebogen Hessenmeisterin in der Schülerklasse B.

Im Jahr 2013 schaffte das Eltviller Gewehr-Team erstmals das Double! Nach der Meisterschaft in der Luftgewehr-Gauliga Ende 2012 gelang der Eltviller Mannschaft ein halbes Jahr später auch der Titelgewinn in der Sportgewehr-Gauliga. Wie schon in der Luftgewehr-Runde wurden auch in der Sportgewehr-Saison alle Wettkämpfe gewonnen. Eine wichtige Weichenstellung erfolgte bereits am ersten Spieltag, wo die Eltviller Sportgewehr-Mannschaft zu Hause den späteren Tabellenzweiten Michelbach knapp mit 3 : 2 Punkten bezwingen konnte. Mit zwei weiteren 4 : 1-Erfolgen gegen Hattenheim und Dornburg-Thalheim verteidigte Eltville die Tabellenführung. Trotzdem musste man auch noch am letzten Wettkampftag gegen Ellar gewinnen, um die Meisterschaft in trockene Tücher zu bringen



v.l.n.r.: die Double-Meister Alexander Halbritter, Karola Halbritter, Andreas Schuck, Marina May und Christopher Pnischeck.

Eine Verschärfung der gesetzlichen Regelungen für Raumschießanlagen zum Zweck, den aktiven Sportschützen noch besser zu schützen, stellte den Eltviller Schützenverein im Jahr 2014 vor eine große Herausforderung. Ohne umfassende, bauliche Veränderungen hätte das aktive Schießen auf der 25m- und der 50m-Bahn Ende 2015 eingestellt werden müssen. Da dies nicht hinnehmbar war, entschloss sich der Eltviller Schützenverein zu einer umfangreichen Sanierung der beiden Schießanlagen.

Die notwendige Modernisierung umfasste auf jeder der beiden Schießbahnen (25m/50m) den Einbau je einer Frischluft- und einer Absauganlage sowie eines Notausgangs. Hinzu kamen noch verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung des Schallschutzes. Insgesamt musste für die notwendige Sanierung ein hoher fünfstelliger Eurobetrag aufgebracht werden. Trotz Zuschüssen von Stadt, Kreis und Land, für die der Schützenverein den Geldgebern sehr dankbar war, musste der Verein noch eine fünfstellige Summe selbst zuschießen. Zudem mussten die Mitglieder sehr viele Arbeitsstunden Eigenleistung für den Umbau leisten.

Die Sanierungsarbeiten begannen am 21.07.2014 und endeten im Herbst 2015. Nach Abschluss der Arbeiten verfügt der Schützenverein Eltville über eine Schießanlage, die auf dem neuesten Stand der Technik ist.

Seit Jahren finden am Karsamstag das Ostereierschießen und im Herbst das Apfelschießen statt. Beide Veranstaltungen haben großen Zuspruch und sind ein wesentlicher Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit des Eltviller Schützenvereins.

Die guten Rahmenbedingungen, die der Eltviller Schützenverein seinen Mitgliedern bieten kann, führten in den letzten Jahren zu einem steten Mitgliederzuwachs. Ende 2016 gehörten 171 Mitglieder dem Verein an.

Eltville, im Januar 2017